



Unsere Vision

In den Jahren 2018/19 gingen wir auf die Suche nach der Vision Gottes für unseren Bezirk. Vieles wurde bereits gelebt, aber wir merkten als BR, dass es hilfreich sein würde das «Warum?» und «Wozu?» zu klären. In drei Visionsabenden mit der Gemeinde und mit einem engagierten und mehrere Generationen umfassenden Team entstand dann unsere neue Vision, die wir schon längst leben:

Beziehungen sind ein zentrales Thema. Enge Gemeinschaft ist vielen wichtig. Das Anliegen ist klar: Wir wollen die Liebe von Gott weitergeben, an solche die wenig Liebe erfahren. Gleichzeitig wollen wir in den Gottesdiensten, bei gemeinsamen Essen und Anlässen selbst in den Beziehungen Liebe und gegenseitiges Tragen spüren.

Ca. 70 Mitglieder und sehr viele Freunde und Kinder.

Angebote und Dauerprojekte:

Gottesdienst (1., 3.+4. Sonntag im Monat)

Kinderexpress (für Schulkinder)

Kinderhüte (Kleinkinder)

Jungschar

Teeny Club

Jugendgruppe

Gemeinschaftsnachmittag

Hauskreise

Gebetstreffen

Unterweisung mit EGW Eggiwil

Pizzafest im Dorf zum Abschluss der Sommerferien

Aktion Weihnachtspäckli

Gohlgottesdienste



Aus
Gottes
Liebe
Beziehungen
leben

*... Berechnung für das evangel. Verein
... Kammershaus.*

Geschichte und Zusammenleben

Bereits 1883/84 versammelten sich die Mitglieder der Evangelischen Gesellschaft im Kanton Bern in Kammershaus zwischen Bärau und Gohl. Nach 100 Jahren Baurecht wollte man etwas mehr ins Dorf ziehen und baute die «Pyramide von Bärau». Ein Gebäude für über 120 Gottesdienstbesucher und zusätzlichen Räumen, sowie einer grossen Predigerwohnung. Das Gelände war ehemaliges Ackerland eines Gemeindeglieds. Auf weiteren Parzellen des umgewandelten Baulandes ist nun ein ganzes Quartier entstanden.



Über Generationen trafen sich die Mitglieder und Freunde der Evangelischen Gesellschaft nicht nur in Kammershaus, sondern auch auf Höfen und Versammlungsorten im Gohl, Trub und Trubschachen für Bibelstunden und Sonntagsschulen.



Der Neubau von 1983-1985 (Eröffnung Oktober 1985) prägte die heutige Gemeinde enorm. Jung und Alt halfen gemeinsam und gingen an finanzielle und körperliche Grenzen, um das Gebäude gemeinsam zu bauen. Der Bau brachte einige Schwierigkeiten mit sich, da der Boden sumpfig ist und so das Haus auf Pfähle gestellt werden musste. Der neu gekommene Prediger Ueli Röthlisberger, der Wurzeln am Ort hat, war ein Geschenk für die Bauarbeiten. Schliesslich kam er aus dem Holzbau.

Der Prediger Fritz Zbinden bemühte sich um einen Gottesdienst auch für Pflegepersonal der nahegelegenen Heimstätte (heute Lebensart), das am Sonntag arbeiten muss. So begannen jeweils am 2. Sonntag im Monat in Räumen der reformierten Kirche extra Gottesdienste. Für uns heute heisst das, dass wir bis heute am 2. Sonntag keinen Gottesdienst in der Kapelle haben.

Kinder und Kinderstunden, sowie Kinderprogramme gehörten auch schon früh dazu. Auf den Höfen und in Stuben trafen sich die Kinder, sangen und lernten von Gott und kamen dann zu gemeinsamen Gottesdiensten zusammen, wo sie das Erlernte einbringen konnten. Später kamen dann auch Spielstrassen und eine grosse Kinderarbeit am Styggässli und nahegelegenen Möslispielfeld dazu.

Die Jungschararbeit mit zwei jährlichen Lagern ist zusammen mit der reformierten Kirche. Früher war auch noch die ETG Giebel mit dabei. Auch bei der Seniorenarbeit arbeitet man eng mit «dem Giebel» zusammen und führt 2 gemeinsame Gottesdienste pro Jahr durch.



Man verstand sich immer als Bindeglied mit anderen Gemeinden und war teilweise mit der reformierten Kirche, teilweise mit den Alttäufern bei gemeinsamen Veranstaltungen zusammen. Aus diversen Vorläufern hat sich so der jährliche Gohlfestgottesdienst mit reformierter Kirche, Alttäufern, einem Männerchor, dem Allianzposaunenchor und dem EGW Bärau entwickelt, zu dem jeweils ca. 200 Personen aus dem Gohl zusammenkommen.

Der Zusammenschluss war für die Besucher des EGW Bärau kaum ein Thema. Über Jahre besuchten unsere Mitglieder schon das Jahresfest der Evangelischen Gesellschaft und die näher gelegene Eigenkonferenz. Trennendes ist bis heute nicht so wichtig, wie Verbindendes. Man arbeitet ja seit vielen Jahrzehnten auch mit verschiedensten Gemeinden zusammen.

Heute geniessen wir das grosszügige Haus, der Austausch und die Gemeinschaft innerhalb und ausserhalb unseres Bezirks.

Rumänieneinsatz ein Beispiel für den Kern des EGW Bärau

Zusammenarbeit von jung und alt, auch zusammen mit EGW Eggiwil und Freunden aus anderen Gemeinden.

Einsatz Rumänien Sommer 2019

Als Jugendgruppe der Evangelischen Gemeinschaftswerke Bärau und Eggiwil reisten wir im Juli 2019 zusammen mit einigen Gemeindemitgliedern nach Cluj in Rumänien. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe mit Leuten im Alter von 17 bis 77 Jahren.



In Zusammenarbeit mit YWAM (Jugend mit einer Mission) und der Organisation Homes of Hope bauten wir in einem kleinen Dorf ausserhalb von Cluj in 5½ Tagen ein einfaches Haus für eine bedürftige Familie.



Ausserdem durften wir einen Gottesdienst mitgestalten, Familien besuchen und an einer Art Hauskreis auf der Strasse teilnehmen. An diesen Tagen hatten wir die Möglichkeit, einen Blick in das einfache Leben der Menschen und die Kultur des Landes zu werfen.

Weiter organisierten wir einen Spieltag, an dem Kinder aus dem ganzen Dorf teilnehmen durften. Wir sangen, spielten und lachten mit den Kindern, wobei deren Freude auch uns berührte.



Gefüllt mit vielen Eindrücken reisten wir neun Tage später zurück in die Schweiz.

Dieser Einsatz war für uns alle ein prägendes Erlebnis, wir lernten viel über das selbstlose Geben und erkannten neu wie sehr Gott unser Land segnet. Unsere Herzen wurden gefüllt mit Freude und Dankbarkeit.